

Am Wörther See.

Walzer

Thomas Koschat, Op. 26.

Introduction.
Andante.

Piano.

mf

(tremolo)

L.H.

mf

rit.

Bua sei

p

p

1. Walzer. (Bei der Fischerhütt'n.)

g'scheidt fahr net z'weit, i wurd' ganz verleg'n, thät uns

d'Mahm¹⁾ der-seg'n; zwi-schen d'Bam bleib in G'ham;²⁾ denn in

G'ham zu sein, dasschmeckt gar fein. O mein Wa - berl, her - zig's

Schna - berl, wia du mi heunt glück - lich machst. Weißd' so ha - misch,³⁾

1) Muhme. 2) Im Geheimen. 3) Zutraulich.
Mit Bewilligung des Verlages F. E. C. Leuckart, Leipzig.

wer' i noch da - misch, ach, wie'sd' liab af mi her - lachst. Bua sei lachst.

mf *pp*

2. Walzer. (Das erste Büsserl.)

He Bua schau, schau!

der

p dolce

Him - mel is blau,

grün is der See,

und daß d'Liab' brinn - roth is, das waß ma eh!

p dolce

He Bua schau, schau!

der Him - mel is blau,

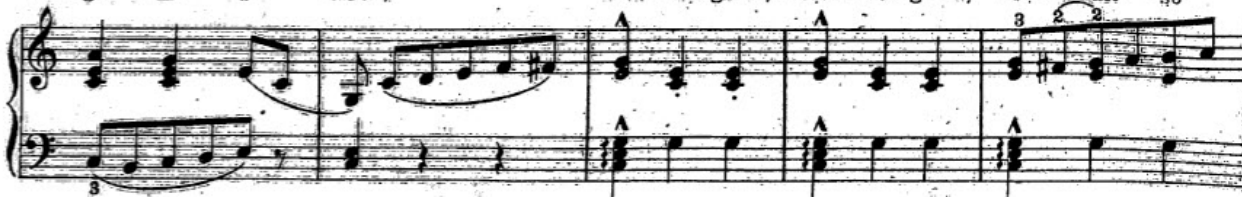
grün is der See, und daß d'Liab' brinn - roth is, das waß ma eh!

f

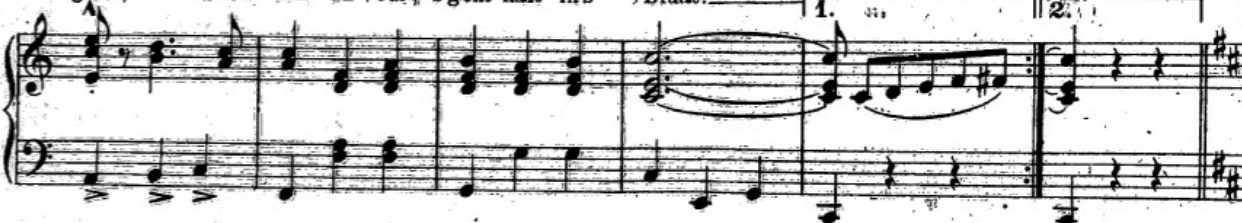
Reix¹⁾ nit, geh reix nit du sa - kri - scher Bua, laß mi aus mit dein Schön - thun und



gib mir a Ruah, Buß - lan geb'n, Buß - lan geb'n, thuat halt so



guat, i kann nix da - für, s'geht halt in's Bluat.



3. Walzer. (D'Schattseitner.)²⁾

D'Schatt-seit - ner Dian - dlan,



ra - re Dian - dlan, ham zwar schön wei - ße Zähnt, doch da - bei schwar - ze Hand,



ham z'nich - te Gwan - dlan³⁾ vel - ler Ban - dlan, und wann a Bua wo rennt



1) Sei nicht zudringlich.

2) Bewohner der Süd- (Schatten) Seite des Wönther Sees.

3) sind kokett gekleidet.

sein's glei ver - brennt!

D'Schattseitner Buam

sein gar

fe - sche Buam,

ham a

etwas ruhiger

Schneid am Huat,

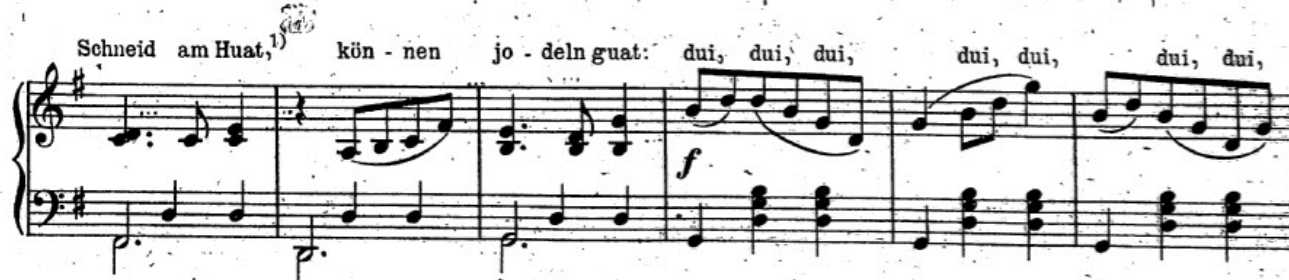
kön - nen

jo - deln guat:

dui, dui, dui,

dui, dui,

dui, dui,



dui, dui,

dui, dui,

dui, dui,

didl, dudl,

dum, dudl, dudl, dum.



4. Walzer. (Beim g'weihten Bründlan.)

Sigst, wie falsch, du bist.

rit. molto a tempo

Hast an An - dern küßt.

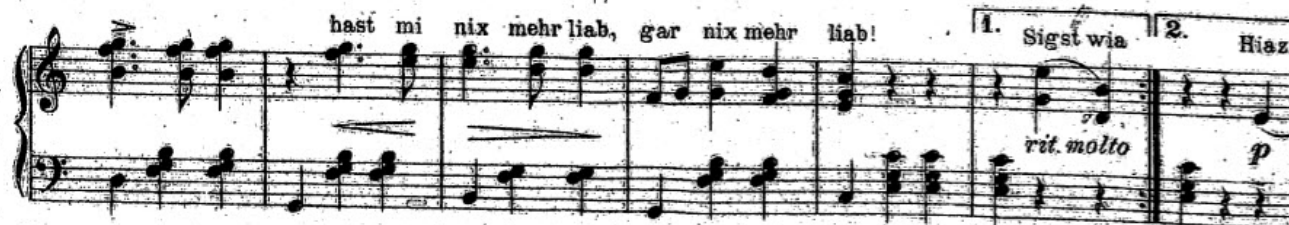
S'Wasserl rinnt ganz trüab,



hast mi nix mehr liab, gar nix mehr liab!

1. Sigst wie

2. Hiaz



1) ein Zeichen von Mut.

sig — i, hiaz waß — i du hast — mi nix

gern, wer d'Keu - - schen¹⁾ ver - ka - - fen und

Ein - - sie - dler 1. wer'n. Hiaz 2. wer'n.

5. Walzer. (Beim Mondschein.)

f *poco rit.* *p*

Wie schön scheint der Mond in sein sil - -
a tempo *p* *dolce*

ber - nen Glanz! Ach! hiaz fühl — i die Lieb und die

¹⁾ kleines Haus.

Se - lig - keit ganz. Hiaz kumt mir mein

Dian - die doch auf - rich - tig vür;

ach! Wie hiaz möcht' i al - le - weil al - lan sein bei

ihr! Wie's glei lu - stig wird, wann man wo Ma - sik hört. Mond und

Stern, dö sein bald furt; Hiaz haßt's: Um - ge - kehrt und geschwind nach

Ma - ria Wörth, denn heunt is ja Kirch - tag durt, tra-la-la-la 1. la! Wie's glei 2. la!

Coda. (Am Maria-Wörther Kirchtag.)

Bum! Bum! Die Bö-ler gehn los,

Dui! Dui! Heunt tanzt Klan und Groß!

Tanz selbst die „Mai-rischen“ tanzen an Stei-rischen. Veldner Tost zahlst kan

Most? Schaut den Kreuzwirtknecht, wie der gern rafen möcht! Al-le Go-deln

tuan schon jo-deln, selbst der Pfar-rer pascht in d'Händ! Der Wirt vom „I-gel“

kriagt z'letzt Prü-gel und der Kirch-tag hat sein End. Dul-je, dul-